

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Exposé zur Masterarbeit von Stefan Lienert

22. April 2014

Identifikationsstiftendes Rauschmittel?

Eine Untersuchung der Festivalisierung der Stadtpolitik am Beispiel des Rheinland-Pfalz-Tages 2014 in Neuwied

Hintergrund

Nachdem zu Beginn der 1970er Jahre das industriell bedingte Wachstum der Städte langsam zum Ende gekommen war, setzten in einigen Kommunen krisenhafte Entwicklungen wie Arbeitslosigkeit, Wohnungsnot oder Überschuldung kommunaler Haushalte ein. Gleichzeitig wurde die Festivalisierung der Stadtpolitik als Instrument der Krisenreaktion neu entdeckt. Unter diesem Phänomen, das zwar schon im Mittelalter ausgemacht werden konnte, allerdings erst seit 40 Jahren deutliche Tendenzen in der Politik aufweist, wird die Konzentration aller (städtischen) Ressourcen auf die Konzeption und Durchführung eines Großereignisses verstanden (SIEBEL 1992: 62).

Stadtsoziologen sehen darin einen Trick, um von den eigentlichen Problemen abzulenken. „Große Ereignisse [...] bieten heilsamen Zeitdruck und glamouröse Ziele, die das Herr der Bürokratie aus dem Trott der Routine herausreißen“ (ebd.). Aufbruchstimmung werde simuliert, von Eigendoping und Rauschmittel ist die Rede, wenn es um Festivalisierung geht. Ein weiteres Ziel solcher Events bestehe darin, sich überregional bekannt und sichtbar zu machen, damit Investoren, aber auch mögliche zukünftige Einwohner auf die jeweilige Stadt oder die Region aufmerksam würden, sagt Hartmut Häußermann (DEUTSCHLANDRADIO KULTUR 2010).

Letztendlich führen solche ökonomischen, politischen und funktionellen Zwecke aber auch dazu, dass der Mehrwert von Festen, „im rauschhaften Überstiege neue ganzheitliche Erfahrungen zu machen“ (LIPP 1987: 243), verloren gehen kann. Die Züge des Festes tragen zwar äußerlich, aber nicht innerlich. HUGGER (1987: 14f.) geht sogar so weit, dass er das Fest der Moderne nur als schwachen Abglanz des eigentlichen sakralen, mythischen und religiösen Festes bezeichnet. Die

vorhandene Organisation, Kontrolle und Reglementierung schränkt das Handeln der Beteiligten ein - das Fest ist verloren.

Eine besondere Form dieser Festivalisierung in Deutschland sind die verschiedenen Landesfesttage, die in allen Bundesländern außer Bayern, dem Saarland und den drei Stadtstaaten in regelmäßigen Zeitabständen ausgetragen werden. Den Rheinland-Pfalz-Tag gibt es seit 1984. Genauso wie die anderen Landesfestivitäten auch, „soll er die Menschen aus allen Teilen des Landes zusammenführen und zum Wir-Gefühl der jeweiligen Bewohner beitragen“ (STAATSKANZLEI RHEINLAND-PFALZ o.J.).

Am Wochenende vom 18. bis 20. Juli 2014 wird er ein weiterer Rheinland-Pfalz-Tag stattfinden - zum zweiten Mal nach 1993 in Neuwied. 300 000 Menschen werden an den drei Tagen erwartet. Neben dem traditionellen Festumzug gibt es auch ein Musikprogramm auf mehreren Bühnen. Zugpferd ist hier die US-amerikanische Sängerin Anastacia.

Ziel und Leitfragen der Arbeit

Ziel dieser Arbeit ist es, das Großevent des Rheinland-Pfalz-Tages in Neuwied 2014 aus drei unterschiedlichen Forschungsperspektiven zu untersuchen. Es soll aufgezeigt werden, dass diese Art von Events nicht „nur“ eine Strukturmaßnahme oder eine Inszenierung kollektiver Identität ist, sondern mehrere Aspekte vereint.

So gilt es nachzuvollziehen, welche Bedeutung die kommunale Verschuldung bei der Vergabe und Ausrichtung des Rheinland-Pfalz-Tages hat, wie sich die inhaltliche Konzeption des Festes zwischen 1993 und 2014 verändert hat, welche neuen Sicherheitsaspekte zu beachten sind und welche Bedeutung das Fest für die Identitätsvermittlung der jeweiligen Stadt und dem Bundesland hat.

Generell spricht für diese Veranstaltung als Fallbeispiel, dass sie mit drei Tagen Dauer und einer zu erwartenden Zuschauerzahl von insgesamt 300 000 Menschen zwar nicht zu den ganz großen Festen mit Millionenpublikum gehört, aber ein vielfältiges Programm aufweist, das gut verfolgt und erforscht werden kann. Ferner ist diese Festivität ausgewählt worden, weil sie genau in der Mitte des veranschlagten Bearbeitungszeitraums liegt. Eine gute Vor- und Nachbereitung ist somit gewährleistet.

Ausgehend von den Angaben im Kapitel „Forschungsbezug“ ergeben sich folgende Leitfragen:

1) Inwiefern spielt die Verschuldung der Stadt und des Kreises Neuwied eine Rolle bei der Bewerbung als Ausrichter zum Rheinland-Pfalz-Tag? / Warum ist Neuwied nach 1993 erneuter Ausrichter des Rheinland-Pfalz-Tages?

2) Was hat sich in der Konzeption und Durchführung von 1993 bis 2014 verändert?

3) Wie haben sich die Sicherheitsanforderungen für die Organisation des Festes verändert?

4) Wie gelingt es Neuwied und Rheinland-Pfalz, ihre Identitäten und Eigenarten während des Rheinland-Pfalz-Tages 2014 zu vermitteln?

Forschungsbezug

Viele der oben angeführten Punkte in Bezug auf die Stadtsoziologie und Festivalisierung treten auch rund um das Fallbeispiel Rheinland-Pfalz-Tag 2014 in Neuwied auf. Die Daten zur regionalen Entwicklung deuten darauf hin, dass der Rheinland-Pfalz-Tag in Neuwied als Element der Strukturpolitik interpretiert werden kann. So war nach Zahlen des Statistischen Landesamtes der Landkreis Neuwied Ende 2012 der Landkreis in Rheinland-Pfalz mit dem höchsten absoluten Schuldenwert von 224 Millionen Euro (s. Tabelle 1). Auch die Verschuldung des Landkreisbereichs (Summe aus Kreis, den Städten, sowie den Verbands- und Ortsgemeinden) liegt in Neuwied mit 686,6 Millionen an der Spitze des Bundeslandes. Ferner hat ebenso die absolute Verschuldung der Verbandsgemeinde Neuwied mit knapp 253,5 Millionen den höchsten Wert in Rheinland-Pfalz erreicht.

Tabelle 1: Verschuldung: Landkreisbereich, Landkreis und Verbandsgemeinde Neuwied und Platzierung im landesweiten Vergleich. Eigene Darstellung nach STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ 2013.

Gebiet	Schulden insgesamt		
	In 1000 Euro	Veränderung zu 2011 [%]	Euro je Einwohner
Landkreisbereich	686 591 [1]	12,6	1243 [8]
Landkreis	223 959 [1]	4,1	3811 [5]
Verbandsgemeinde	253 542 [1]	0,9	3962 [3]

Hinsichtlich der Pro-Kopf-Verschuldung schafft es der Landkreisbereich mit 1243 Euro ins oberste Drittel im Vergleich mit den übrigen 23 Landkreisen des südwestdeutschen Bundeslandes. Auf Landkreis-Niveau liegt Neuwied sogar an fünfter Stelle (3811 Euro), im Vergleich mit allen Verbandsgemeinden von Rheinland-Pfalz erreicht Neuwied mit 3962 Euro den dritten Platz.

Hervorzuheben ist weiterhin, dass in allen drei Untersuchungsgebieten die Verschuldung im Vergleich zum Vorjahr zugenommen hat, im Landkreisbereich sogar um mehr als 12 Prozent.

Neben dieser Rolle des Landesfestes als Instrument der Strukturpolitik, sicherlich ein basales Thema rund um den Rheinland-Pfalz-Tag 2014, liegt ein zweiter Schwerpunkt der Arbeit auf der Theorie der Festkultur und ihrem Wandel im Laufe der Zeit, hier insbesondere auf den Veränderungen bei Konzeption und Durchführung der beiden Landestage von 1993 und 2014. Neben möglichen Veränderungen im Programm spielt bei dieser Untersuchung auch der Sicherheitsaspekt eine Rolle, der nach dem Love-Parade-Unglück 2010 bei solchen Großevents eine wichtige Bedeutung eingenommen hat. Übergeordnet ist hier (nach LIPP 1987: 231) zu fragen, inwieweit sich innerhalb der letzten 20 Jahre der Sinn des Festes und sein Stellenwert verschoben haben.

Ein drittes Forschungsfeld im Rahmen dieser Masterarbeit beschäftigt sich mit der Identität und den Eigenarten des Bundeslandes und der Stadt, die während der Festivität vermittelt werden. Vor allem die Wege, mit denen diese vermittelt werden, sind in Bezug auf das Forschungsinteresse sehr relevant. Der bereits angesprochene Festumzug im Rahmen des Landesfestes ist ein solches Beispiel. Hier geht es um Inszenierung und szenische Auflockerung – Grundmethoden der modernen Festgestaltung (LIPP 1987: 241). Ursprünglich sollte zum Rheinland-Pfalz-Tag auch ein neues Stadtlogo von Neuwied vorgestellt werden, doch nach heftiger Kritik seitens der Bürger und der Politiker, vor allem weil die Einbindung von Stadtrat und Bevölkerung nicht gegeben war, ist dieses Projekt erst einmal aufgehoben worden. Nun soll nach dem Rheinland-Pfalz-Tag ein neues Logo entwickelt werden (STEFFENFAUSEWEH 2014).

Methodische Umsetzung

Die wichtigsten Informationsquellen der Arbeit sind leitfadengestützte Experteninterviews. Es sollen Personen befragt werden, die für die Konzeption und Durchführung des Rheinland-Pfalz-Tages 2014 maßgeblich verantwortlich sind. Dazu gehören Mitarbeiter des Neuwieder Stadtmarketings, das die Projektleitung innehat, der Stadt Neuwied als Gastgeber und des Eventmanagements. Je ein bis zwei Verantwortliche sollen pro Gruppe interviewt werden.

In den Gesprächen mit den Mitarbeitern des Marketings und der Stadt geht es vorrangig um die Bedeutung für Neuwied als Austragungsort und die Unterschiede zwischen den beiden Festivitäten 1993 und 2014. Sollten die Gesprächspartner keine Erinnerungen an den Rheinland-Pfalz-Tag von 1993 haben, weil sie nicht mitgewirkt haben, so ist dennoch das Ziel, über Vermittlungen an Experten zu kommen, die über die Veranstaltung berichten können. Bei den Interviews mit den Eventmanagern steht der Sicherheitsaspekt im Fokus, explizit auch in Bezug auf den Wandel nach dem Love-Parade-Unfall 2010. Doch auch generell soll hier die Frage erörtert werden, inwiefern der Organisationsaufwand solcher Veranstaltungen zugenommen hat.

In einer ersten Runde sollen sämtliche Interviews vor der Veranstaltung, im Idealfall zwischen Ende Mai und Anfang Juli geführt werden. Nach der Veranstaltung, etwa Anfang bis Mitte August, soll eine zweite Gesprächsrunde mit den gleichen Interviewpartnern einer Einordnung und einem Resümee dienen.

Sämtliche Gespräche werden mit einem Diktiergerät aufgenommen und anschließend in Gänze transkribiert, so dass die Zitate für die Arbeit verwendet werden können.

Auch der eigene Besuch des Rheinland-Pfalz-Tages an allen drei Tagen steht auf dem Plan. Der Fokus wird hier bei den Beobachtungen auf die Formen der Identitätsvermittlung beispielsweise durch das Angebot an den verschiedenen Ständen oder mittels der Präsentationen beim Festumzug gelegt. Aber auch der Sicherheitsaspekt in Form von Kontrollen, Absperrungen, Sicherheitskräften spielt hier eine Rolle. Für diesen zeitlich befristeten Feldzugang wird ein Feldbuch angelegt, in dem die Beobachtungen und Kartierungen protokolliert werden.

Als weitere Quellen werden Zeitungsberichte herangezogen. Dabei handelt es sich vor allem um Texte über den Rheinland-Pfalz-Tag, aber auch über andere Landestagsfeste, etwa den Hessentag oder den Nordrhein-Westfalen-Tag, mit denen mögliche Parallelen zum Rheinland-Pfalz-Tag gezogen werden können. Berichterstattungen über aktuelle Veranstaltungen sind hier natürlich einfacher zu recherchieren als solche über vergangene Veranstaltungen, etwa über den Rheinland-Pfalz-Tag von 1993. Neben den Zeitungsberichten sollen auch mögliche vorhandene Dokumente aus dem Neuwieder Stadtarchiv die Erinnerungen aus den Interviews ergänzen.

Basale Literatur über Festivalisierung und Festkultur, die vor allem im Theoriekapitel der Arbeit verarbeitet wird, rundet die Liste der verwendeten Quellen ab.

Zeitplan

April: Literaturrecherche, Recherche von Interviewpartnern

Mai: Anfrage bei Interviewpartnern, Entwicklung des Leitfadens

Ende Mai bis Anfang Juli: Interviews und Transkription

18.-20. Juli: Besuch des Rheinland-Pfalz-Tages

Anfang bis Mitte August: Interviews und Transkription

Ab Mai fortwährend: Niederschrift

Anfang September: Beginn der Korrekturphase

Ende September: Abgabe

Gliederungsentwurf

1. Einleitung

- Hinführung Rheinland-Pfalz-Tag
- Forschungsinteresse/Fragestellung/

2. Theoriekapitel

- Festkultur
- Festivalisierung
- Identitätsbildung
- Sicherheit von Großevents

3. Methodenkapitel

- Begründung und Vorstellung der angewendeten Methoden

4. Hauptkapitel

- strukturpolitischer und finanzieller Faktor Rheinland-Pfalz-Tag
- zeitlicher Vergleich 1993 und 2014
- Vermittelte Identität
- Sicherheitsaspekt

5. Interpretation der Forschungsergebnisse

6. Fazit

Literaturauswahl

Altrock, U. u. D. Schubert (2011): Stadterneuerung und Festivalisierung – Einführung in den Schwerpunkt. In: Altrock, U., Kunze, R., Schmitt, G. u. D. Schubert (Hrsg.): Stadterneuerung und Festivalisierung. S. 21-24.

Bausinger, H. (1987): „Ein Abwerfen der grossen Last...“. Gedanken zur europäischen Festkultur. In: Hugger, P. (Hrsg.): Stadt und Fest. Zu Geschichte und Gegenwart europäischer Festkultur. Stuttgart. S. 251-267.

Deutschlandradio Kultur (2010): „Der Versuch, sich sichtbar zu machen“. Stadtsoziologe Hartmut Häußermann zum Wunsch von Städten nach großen Events. Abzurufen unter: http://www.deutschlandradiokultur.de/der-versuch-sich-sichtbar-zu-machen.954.de.html?dram:article_id=145500 (zuletzt abgerufen am 19. April 2014)

Hugger, P. (1987): Das Fest – Perspektiven einer Forschungsgeschichte. In: Hugger, P. (Hrsg.): Stadt und Fest. Zu Geschichte und Gegenwart europäischer Festkultur. Stuttgart. S. 9-24.

Kaufmann, A. u. A. Uttke (2006): Event-Euphorie zwischen Glücksgefühl und Katerstimmung. In: Planerin 1, H.2. S. 3-4.

Kemper, F.-J. (2006): FIFA WM 2006 in Rheinland-Pfalz. Die Vorbereitungen zwischen Wein-Tourismus und Fritz-Walter-Stadion. In: Planerin 1, H.2. S. 16-18.

Kist, L. (2006): Stadtentwicklungsplanung und Festivalisierung. Die gescheiterte Olympiabewerbung Stuttgarts und ihre Folgen. In: Planerin 1, H.2. S. 22-24.

Lipp, W. (1987): Gesellschaft und Festkultur. Grossstadtfest der Moderne. In: Hugger, P. (Hrsg.): Stadt und Fest. Zu Geschichte und Gegenwart europäischer Festkultur. Stuttgart. S. 231-245.

Peerenboom, M. (2012): Sagt Neuwied den Rheinland-Pfalz-Tag ab? Abzurufen unter: http://www.rhein-zeitung.de/region/lokales/neuwied_artikel,-Sagt-Neuwied-den-Rheinland-Pfalz-Tag-ab-_arid,483724.html (zuletzt abgerufen am 19. April 2014)

Selle, K. (2006): Stadtentwicklung durch Grosse Ereignisse? In: Planerin 1, H.2. S. 5-7.

Siebel, W. (1992): Die Festivalisierung der Politik. In: Die Zeit. Nr. 45. 30. Oktober 1992. S. 62.

Steffenfauseweh, U. (2013): Neuwied opfert für Rheinland-Pfalz-Tag sein Deichstadtfest. Abzurufen unter: http://www.rhein-zeitung.de/region_artikel,-Neuwied-opfert-fuer-Rheinland-Pfalz-Tag-sein-Deichstadtfest-Mai-2013-_arid,596364.html (zuletzt abgerufen am 19. April 2014)

Steffenfauseweh, U. (2014): Politik: Neues Neuwied-Logo nach dem RLP-Tag. Abzurufen unter: http://www.rhein-zeitung.de/region/lokales/neuwied_artikel,-Politik-Neues-Neuwied-Logo-nach-dem-RLP-Tag-_arid,1112557.html (zuletzt abgerufen am 19. April 2014)

Staatskanzlei Rheinland Pfalz (o.J.): 30 Jahre Rheinland-Pfalz-Tag - eine Erfolgsgeschichte geht weiter. Abzurufen unter: <http://rlp-tag.stk.rlp.de/pressebereich/historie/> (zuletzt abgerufen am 19. April 2014)

http://www.rhein-zeitung.de/region/lokales/neuwied_artikel,-Stadt-Logo-zeigt-am-RLP-Tag-was-es-kann-_arid,1107377.html (zuletzt abgerufen am 19. April 2014)